

Doppelhaushalt trotz Kritik beschlossen

CDU: „Diskrepanz bei Kennzahlen nicht erklärt“

Fehler im Achimer Doppelhaushalt sieht die CDU – und stimmt dagegen. Es seien Ungereimtheiten bei den Kennzahlen zu erkennen, begründet der Fraktionsvorsitzende Karl-Heinz Lichter das Votum der Christdemokraten im jüngsten Rat. Dennoch konnte der gerade vereidigte Bürgermeister Rainer Ditzfeld mit dem Erfolg eines abgesetzten Haushalts aus der letzten Ratssitzung des Jahres gehen. Die große Mehrheit der Politiker stimmte dem Haushalt zu. Momentan, so die Meinung der übrigen Fraktionen, sehe der Plan gut aus. Doch man blicke mit einigen Sorgen in die Zukunft.

VON TINA HAYESSEN

Achim. Den Haushaltsplan 2015/16 hat er quasi geerbt. Deswegen konnte Bürgermeister Rainer Ditzfeld, erst etwa eine Stunde zuvor offiziell vereidigt, auch nicht viel zu dem 577 Seiten starken Schriftstück sagen. „Der Haushalt ist von meinem Vorgänger in akribischer Kleinarbeit zusam-

hielt: „Das wird uns ein großes Stück auf dem Weg zur familienfreundlichen Stadt voranbringen.“ Er betonte zudem: „Trotz hoher Investitionen steht der Haushalt 2015/16 auf einer soliden Basis.“ Doch ab 2017 sieht auch Eggers Risiken. „Schon eine Stagnation der Einnahmen könnte uns in Bedrängnis bringen.“

Wolfgang Heckel (WGA) erklärte, auch im Namen der FDP, dass er ebenfalls dem Haushalt zustimmen werde. Einige Punkte beäuge er zwar kritisch, unterm Strich jedoch sei der Haushalt solide aufgestellt.

Elf Gegenstimmen

So ihre Probleme hatte an dieser Stelle die CDU. Elf von zwölf der christdemokratischen Ratsleute votierten gegen den Haushalt – wobei 28 Pro-Stimmen dieses Gegengewicht leicht ausbalancieren konnten. Zwei Probleme, konstatierte der CDU-Fraktionsvorsitzende Karl-Heinz Lichter, habe er mit dem Haushalt. Einmal ist er unzufrieden mit dem Plan, für die Entwicklung des Lieken-Geländes Geld und Personal zu verwenden. Zumal ein Investor bereits interessiert an dem Areal sei – ohne dass das Folgekosten bedeuten würde. Er vermisse den Vorschlag für eine Gegenfinanzierung dieser Ausgaben.

Wie Lichter gestern auf Nachfrage konkretisierte, sei dieser Punkt allerdings nicht ausschlaggebend für die Gegenstimmen gewesen. „Wegen des städtebaulichen Themas hätte man sich auch enthalten können“, sagte er. Das weitaus größere Problem sei für ihn, „dass wir bei Kennzahlen und Zielvereinbarungen auf widersprüchliche Zahlen gestoßen sind“, teilte Lichter seinen Ratskollegen in der Sitzung mit. Kennzahlen tauchen im Haushalt auf und sind ein Steuerungsinstrument, um die Erreichung von Zielen vergleichbar zu machen. Mehrere Kennzahlen im Haushalt weichen laut Lichter von denen ab, die der Politik zuvor präsentiert wurden. „Der Kämmerer, Herr Hollwedel, konnte uns die Diskrepanz nicht erklären“, so Lichter auf Nachfrage.

Hollwedel selbst war gestern nicht erreichbar. Doch Bürgermeister Rainer Ditzfeld betonte, die Kennzahlen könnten geändert werden. „Das darf die Verwaltung anpassen.“ Das könne nötig sein, weil sich Parameter geändert haben – etwa, weil man für ein Gebäude nun nicht mehr nur die Kosten für die Erhaltung, sondern auch die für eine Sanierung einrechnet. Ditzfeld räumte allerdings auch ein, dass er sich in seiner erst kurzen Amtszeit mit diesem Thema nicht eingehend habe beschäftigen können. Versprach aber: „Wir werden das in den nächsten Wochen auf jeden Fall überprüfen.“

ANZEIGE

„Wir wünschen ein frohes Fest.“

warneke-baustoffe.de

Telefon
04203/8164-0

warneke
BAUSTOFFZENTRUM

men mit der Verwaltung erarbeitet worden“, hielt Ditzfeld – selbst erst seit November im Amt – für Vorgänger Uwe Kellner fest. „Der Haushalt steht sehr gut da“, sagte Ditzfeld in der letzten Ratssitzung des Jahres, korrigierte diese Aussage allerdings noch einmal in „er steht gut da“. Er sei „ausgeglichen aber eng gestrickt“.

Eine Meinung, die die Mehrheit des Rats teilte. Herfried Meyer, Vorsitzender der SPD-Fraktion, sprach vom Achimer Haushalt als „prall gefüllt mit dünner Haut“. Allerdings sehe er mittelfristig finanzielle Schwierigkeiten. Für ungeahnte Ausgaben sei kein Spielraum. „Es darf nichts mehr dazwischen kommen“, fasste es Meyer zusammen. Zufrieden sei man damit, dass für die Schaffung von Betreuungsplätzen Geld in die Hand genommen wurde. Auch die Hallenbadsanierung und die Weichenstellung für eine Entwicklung des ehemaligen Lieken-Geländes erwähnte Meyer positiv.

Mit der starken Investition in Betreuungsplätze zeigten sich auch die Grünen zufrieden, wie Axel Eggers für seine Fraktion fest-